

Seit 25 Jahren wird die Kastanie gefeiert

An der Chestene-Chilbi in Greppen wird es am Sonntag wieder unzählige Produkte rund um die Kastanie geben.

Yann-Alexander Hage

Ganz bescheiden sei die erste Ausgabe der Chestene-Chilbi 1998 gewesen, erinnert sich Hans-Peter Rust, Gründungsmitglied und jahrelanger Sekretär des Vereins. Die Chilbi, die eigentlich ein Markt ist, wie Rust erklärt, habe im Gründungsjahr nur sechs Stände gehabt. In den Folgejahren wuchs der Markt stetig an. Auch dank Rusts Bemühungen: «Jahrelang war ich auf den verschiedensten Herbstmärkten unterwegs, um neue Aussteller mit Kastanienprodukten für unseren Markt zu finden.»

Organisiert wurde die Chilbi bis 2023 von der Interessengemeinschaft (IG) Pro Kastanie, die 2000 gegründet wurde und für den Erhalt und die Förderung der Edelkastanie eintritt. Seitdem übernimmt der Verein Chestene Chilbi Greppen die Planung.

Laut Rust ist Herbert Lampart der Gründer der Chilbi. Inspiriert vom Besuch eines Kastanienmarkts im Piemont habe er

das Grepper Pendant geschaffen. Der Markt ist unterdessen bis weit über die Kantonsgrenze bekannt: Letztes Jahr kamen sogar einige Besucherinnen und Besucher vom Bodensee. Für die Organisatoren von der IG Pro Kastanie sei es am wichtigsten, dass die Kastanie wieder vermehrt ins Bewusstsein der Menschen rücke: «Viele Leute wissen gar nicht mehr, dass es die Kastanie seit Hunderten von Jahren in der Zentralschweiz gibt.»

Laut Claudia Bernasconi, OK-Präsidentin des Vereins Chestene Chilbi Greppen, waren in den letzten Jahren jeweils zwischen 3000 und 4000 Besucherinnen und Besucher dabei. Damit ist die Chilbi laut Rust das grösste Kastanienfest in der Deutschschweiz. Randvoll werde es dann im Dorf, das gut 1200 Einwohner zählt. Dieses Jahr werden 60 Marktstände ihre Produkte anbieten. «Dabei muss ungefähr die Hälfte aller Waren aus Kastanien gefertigt sein», wie Bernasconi betont. Nebst verschiedenen Lebensmittel aus «Chestene» wie



Hier sind Marroni gefragt: Szene von der Chestene-Chilbi aus dem Jahr 2016.
Bild: Corinne Glanzmann

Bratwürste, Brot oder Vermicelles werden auch unüblichere Artikel wie Bier oder Rasierwasser verkauft. Letzteres kann Rust wärmstens empfehlen: «Es hat eine fantastische Wirkung auf die Haut und ist sehr erfrischend.»

Die Planung der Chilbi ist herausfordernd

Mit den steigenden Besucherzahlen sind für das OK neue Herausforderungen hinzugekommen. Ein zentrales Problem ist die Anreise, da es in Greppen keine Parkplätze gibt. «Wir ermutigen die Besucher mit dem ÖV zu kommen», so Rust. Auch finanziell sei es schwierig, schwarze Zahlen zu schreiben. Rust: «Viele Menschen denken, dass wir als Organisatoren dumm und dämlich verdienen würden, dem ist aber nicht so.»

Für die Betreiber der Marktstände dagegen sei die Teilnahme durchaus lukrativ. Die Platzmiete für den Tag kostet nur 125 Franken. «Die Aussteller gehen mit vollem Kässeli heim», so Rust. Auch für die Dorfvereine

sei die Chilbi eine wichtige Einnahmequelle: «Für manche wohl die einzige im ganzen Jahr.» Mit Festbeizen und Marroniständen können sie ihr Geld verdienen. Ein Verein verkaufe bis zu 300 Kilogramm innerhalb der sieben Stunden, die die Veranstaltung dauert. Professionelle Marronibrater hätten auch schon Interesse an einem Stand auf der Chilbi bekundet. «Da habe ich Nein gesagt, lokale Vereine haben Vorrang.»

Ein Vierteljahrhundert Chestene-Chilbi, für Rust nicht selbstverständlich. «Wenn ich zurückdenke, wie bescheiden wir angefangen haben und teils sogar belächelt wurden, muss ich den Hut ziehen.» Rust selber freut sich schon auf den kommenden Sonntag, besonders auf die Kastanienpasta: «Die habe ich fürs Leben gern.»

Hinweis

Die Chestene-Chilbi findet am Sonntag von 10 bis 17 Uhr statt. Es fahren mehrere Shuttle-Busse. Mehr Infos unter: www.chestenechilbi.ch.

ANZEIGE

EMMENTALER AOP TAG

2. November 2024

von 9.00 bis 16.00 Uhr

mit
NICKLESS-
Konzert

EMMENTALER AOP
UND SPIELE

In der Emmentaler
Schaukäserei in
Affoltern i.E.

SHARE A PIECE OF YOU.

Die Stadt Sursee budgetiert ein Minus

Der Stadtrat beantragt zudem eine Anhebung des Steuerfusses um 0,1 auf 1,85 Einheiten.

Fabienne Mühlemann

Die Stadt Sursee rechnet im Budget 2025 mit einem Minus von 2,2 Millionen Franken. Dies bei einem Gesamtaufwand von knapp 142 Millionen. Wesentliche Gründe für das Defizit sind Mehrkosten bei den gebundenen Ausgaben, wie die Stadt mitteilt. Vor allem in den Bereichen Bildung (+12,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr) sowie Soziales und Gesundheit (+6,7 Prozent) steigen die Kosten deutlich. Dabei handle es sich um gesetzliche Aufträge, welche die Stadt Sursee erfüllen müsse und vom Kanton oder Bund vorgegeben würden.

Weiter führe die vom Volk beschlossene kantonale Steuergesetzrevision 2025 im nächsten Jahr zu Steuerausfällen von rund 1,5 Millionen Franken. «In der Summe bedeutet dies, dass trotz sehr haushälterischem Umgang Gelder fehlen werden, um die nötigen Leistungen für die Bevölkerung erbringen zu können», wird Finanzvorsteher Urs Koch (FDP) in der Medienmitteilung zitiert.

Der Stadtrat beantragt deshalb eine Anhebung des Steuerfusses um 0,1 auf 1,85 Einheiten. Damit will er «das Leistungsniveau aufrechterhalten und eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Sursee sicherstellen». Finanzvorsteher Urs Koch: «Während der Kanton laufend die Steuern senkt, sind wir gezwungen, unsere anzuheben, damit die Rechnung wieder aufgeht.»

Bei der Finanzplanung stütze sich der Stadtrat auf seine Finanzstrategie. Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner werde die Grenze von 3000 Franken übersteigen, was den Vorgaben der Finanzstrategie widerspreche und den Stadtrat dazu verpflichte, eine Steuererhöhung zu beantragen. «Mit der leichten Anhebung des Steuerfusses sollten künftig die Rechnungsabschlüsse nur leicht defizitär ausfallen», so Urs Koch. So rechnet die Stadt im Aufgaben- und Finanzplan 2026-2028 mit Defiziten zwischen 139'000 und 763'000 Franken.

Investitionen in Schulhaus und Alterszentrum

Im Budget für das Jahr 2025 sind Nettoinvestitionen von 12,95 Millionen Franken eingestellt. Insbesondere sind Gelder für die unterirdische Velostation sowie den Neubau und die Erweiterung des Schulhauses St. Martin eingeplant. Für diese Projekte hat die Stimmbewölkerung bereits Sonderkredite gesprochen.

Gesamthaft prognostiziert der Stadtrat in den Jahren 2025 bis 2029 Nettoinvestitionen von 100 Millionen Franken. Allein 33 Millionen seien nötig, um genügend Schulraum bereitzustellen. Weitere 20 Millionen Franken brauche der Stadtrat, um Strassen und Plätze zu sanieren oder neu zu erstellen. Für den Neubau des Alterszentrums St. Martin sind in den Jahren 2028 und 2029 rund 33 Millionen Franken berücksichtigt.

Abklärungen für Fusion starten

Greppen/Weggis Die Luzerner Seegemeinden Weggis und Greppen starten ihre gemeinsamen Fusionsabklärungen. Vertretungen der Gemeinden haben am Dienstag den Vorvertrag zum geplanten Zusammenschluss unterzeichnet, heisst es in einer Mitteilung. Dieser regelt die Details zu den Fusionsabklärungen. Es ist der offizielle Start zur Überprüfung der Machbarkeit eines Zusammenschlusses.

Fallen die Abklärungen positiv aus, findet voraussichtlich im Frühling 2026 in beiden Gemeinden eine Volksabstimmung statt. Sagen beide Ja, fusionieren Weggis und Greppen per 1. Januar 2027. Die neue Gemeinde würde Weggis heissen – dies ist im Vorvertrag festgehalten.

Die Fusionsabklärungen starten im November, mit fünf Arbeitsgruppen, in denen Fachpersonen aus beiden Gemeinden vertreten sind. Die Abklärungen würden ergebnisoffen geführt und betreffen sämtliche Gemeindeaufgaben. Sie sollen im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Ziel sei es, in einem Schlussbericht festzuhalten, wie die fusionierte Gemeinde Weggis aufgestellt sein wird.

Die beiden Gemeinden wollen die Bevölkerung laufend informieren, unter anderem an den Gemeindeversammlungen sowie nächstes Jahr an einer Informationsveranstaltung.

Die 1200-Seelen-Gemeinde Greppen hatte die Bevölkerung 2023 zur Zukunft des Dorfes befragt. Dabei zeigte sich, dass eine Mehrheit eine Fusion mit Weggis unterstützt. Daraufhin führt auch Weggis eine Bevölkerungsbefragung durch; mit klarem Resultat: 72 Prozent sprachen sich für Fusionsabklärungen mit Greppen aus. (cgl)